



**Cambridge International Examinations**  
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

CANDIDATE NAME

CENTRE NUMBER

CANDIDATE NUMBER



**GERMAN**

**0525/22**

Paper 2 Reading

**May/June 2015**

**1 hour**

Candidates answer on the Question Paper.

No Additional Materials are required.

**READ THESE INSTRUCTIONS FIRST**

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do **not** use staples, paper clips, glue or correction fluid.

DO **NOT** WRITE IN ANY BARCODES.

Answer **all** questions.

The number of marks is given in brackets [ ] at the end of each question or part question.

The syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.



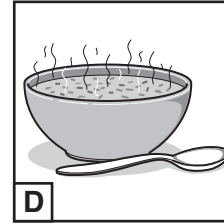
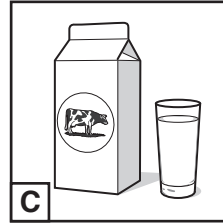
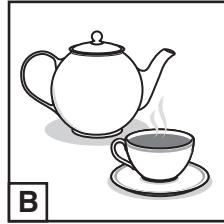
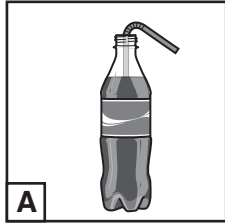
## Erster Teil

## Erste Aufgabe, Fragen 1–5

Lesen Sie die folgenden Fragen. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

- 1 Sie trinken gern Milch.  
Was nehmen Sie?

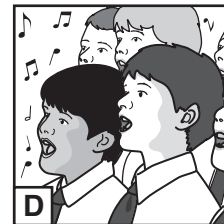
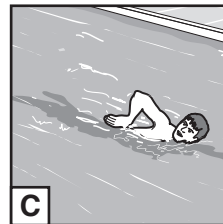
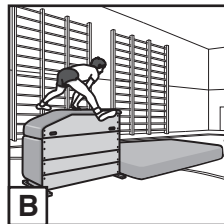
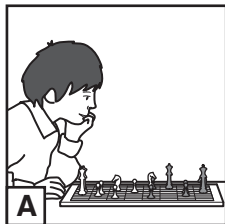
|   |                          |
|---|--------------------------|
| A | <input type="checkbox"/> |
| B | <input type="checkbox"/> |
| C | <input type="checkbox"/> |
| D | <input type="checkbox"/> |



[1]

- 2 Sie gehen in die Turnhalle.  
Was machen Sie?

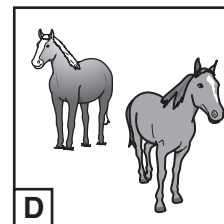
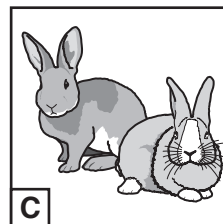
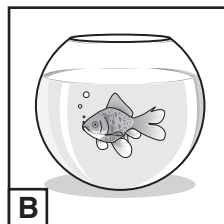
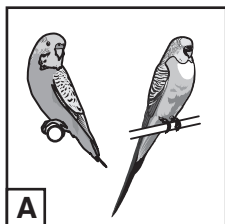
|   |                          |
|---|--------------------------|
| A | <input type="checkbox"/> |
| B | <input type="checkbox"/> |
| C | <input type="checkbox"/> |
| D | <input type="checkbox"/> |



[1]

- 3 Ihre Schwester mag Pferde.  
Was mag sie?

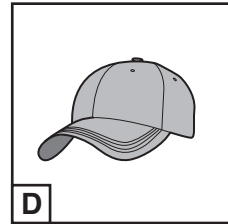
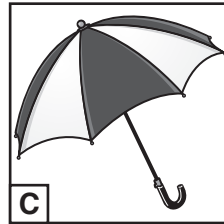
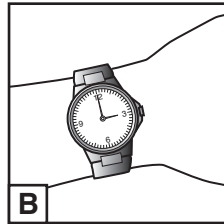
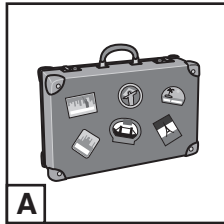
|   |                          |
|---|--------------------------|
| A | <input type="checkbox"/> |
| B | <input type="checkbox"/> |
| C | <input type="checkbox"/> |
| D | <input type="checkbox"/> |



[1]

- 4 Sie tragen eine Armbanduhr.  
Was tragen Sie?

|   |  |
|---|--|
| A |  |
| B |  |
| C |  |
| D |  |



[1]

- 5 Ihr Bruder ist Mechaniker.  
Wo arbeitet er?

|   |  |
|---|--|
| A |  |
| B |  |
| C |  |
| D |  |

in der Autowerkstatt

im Garten

im Supermarkt

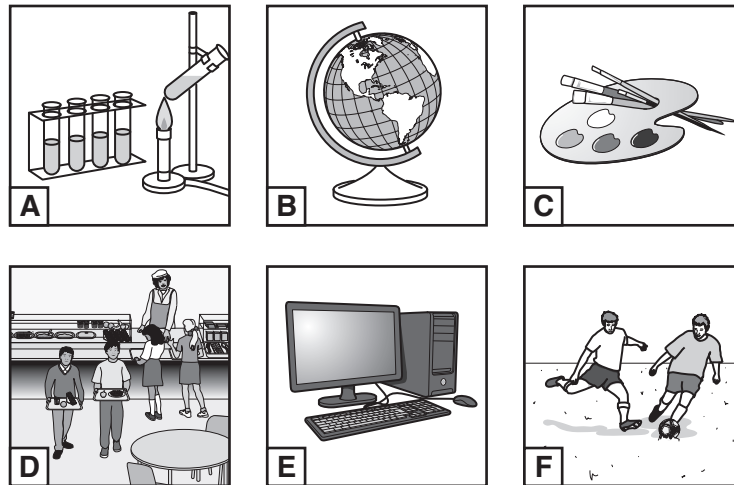
in der Bibliothek

[1]

[Total: 5]

### Zweite Aufgabe, Fragen 6–10

Peter und Ralf gehen in die Klasse 10A. Sehen Sie sich die Bilder an.



Tragen Sie die richtigen Buchstaben (A, B, C, D, E oder F) in die Kästchen ein.

6 Peter und Ralf haben Sport in der ersten Stunde.

7 In der zweiten Stunde haben sie Erdkunde.

8 In der Pause gehen Peter und Ralf essen.

9 Nach der Pause haben Peter und Ralf Informatik.

10 In der letzten Stunde haben sie Chemie.

[Total: 5]

**Dritte Aufgabe, Fragen 11–15**

Lesen Sie die folgende E-Mail. Suchen Sie dann die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

☰ Nachricht☐ ☐ ☒

Datei Edit Überblick Text formatieren Werkzeuge

☰ An...

Senden Betreff: Hallo!

Hallo,

am Montag war ich nicht in der Schule. Ich blieb im Bett. Mein Kopf tat weh und meine Augen auch. *„Im Moment hast du kein Fieber. Aber vielleicht hast du eine Grippe“*, sagte meine Mutter.

Am nächsten Morgen war ich beim Arzt. *„Hast du oft Probleme mit den Augen?“*, fragte er. Dann sagte er: *„Du bist nicht krank. Du brauchst nur eine Brille!“* Ich war unglücklich, aber der Arzt hatte Recht. Ich brauchte eine Brille. Meine Mutter hat mir nun eine tolle Brille gekauft, und ich trage sie sehr gern.

Daniel

11 Am Montag ist Daniel

**A**  zur Schule gegangen.

**B**  spät aufgestanden.

**C**  zu Hause geblieben.

[1]

12 Er hatte

**A**  Magenschmerzen.

**B**  Fieber.

**C**  Kopfschmerzen.

[1]

13 Am nächsten Vormittag ist er

**A**  zum Arzt gegangen.

**B**  im Bett geblieben.

**C**  zur Schule gegangen.

[1]

14 Zuerst war Daniel

**A**  stolz, dass er eine Brille brauchte.

**B**  froh, dass er eine Brille brauchte.

**C**  nicht froh, dass er eine Brille brauchte.

[1]

15 Daniel findet seine Brille

**A**  sehr unbequem.

**B**  sehr hübsch.

**C**  sehr hässlich.

[1]

[Total: 5]

## Zweiter Teil

## Erste Aufgabe, Fragen 16–20

Lesen Sie den folgenden Text.

### Neuer Freizeitpark für Kassel

Unser neuer Freizeitpark liegt fünf Kilometer von Kassel entfernt. Bei uns gibt es ein großes Schwimmbad für die ganze Familie. Schwimmen macht Spaß, aber wir bitten Sie, Kinder unter 5 Jahren nicht allein im Wasser zu lassen.

Hier kann man nicht nur schwimmen gehen, sondern auch windsurfen, ein Segelboot mieten, Wasserski fahren, joggen gehen oder ganz einfach in der Sonne sitzen. In unserem Park findet jeder etwas.

Lassen Sie Ihr Picknick zu Hause! Unser vegetarisches Café ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet, und bei uns gibt es eine große Auswahl an Suppen, Salaten und belegten Broten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Füllen Sie die Lücken aus mit dem Wort, das am besten passt.

|                 |               |                |                    |
|-----------------|---------------|----------------|--------------------|
| <b>geöffnet</b> | <b>Gemüse</b> | <b>nur</b>     | <b>geschlossen</b> |
| <b>Nähe</b>     | <b>wollen</b> | <b>viel</b>    |                    |
| <b>dürfen</b>   | <b>Mitte</b>  | <b>Fleisch</b> |                    |

- 16 Der neue Freizeitpark ist in der ..... von Kassel. [1]
- 17 Im Park ..... kleine Kinder nicht allein schwimmen gehen. [1]
- 18 Man kann ..... Wassersport im Park machen. [1]
- 19 Das Café ist abends ..... [1]
- 20 Im Café kann man kein ..... essen. [1]

[Total: 5]



**BLANK PAGE**

**Zweite Aufgabe, Fragen 21–30**

Sie finden diesen Brief von Hannah in einer Zeitschrift. Lesen Sie ihn und beantworten Sie dann die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Hallo,

meine Mutter und ich wohnen auf dem Land in einem kleinen Dorf. Es ist wirklich sehr schön, aber für meine Mutter ist es jetzt nicht sehr praktisch, hier zu wohnen, denn seit Februar arbeitet sie in der Stadtmitte. Unser Dorf liegt zehn Kilometer von ihrem Büro entfernt, und der Bus fährt nicht direkt dahin. Wir könnten in die Stadt umziehen, aber das Stadtleben gefällt uns nicht so gut.

*„Vielleicht kannst du mit dem Fahrrad fahren“, habe ich gesagt. Mutti hat gelacht, denn sie ist nicht sehr sportlich und fährt nicht gern Rad. Dann hat sie gesagt: „Ich habe eine bessere Idee. Ich habe etwas Geld gespart. Wir können ein Motorrad kaufen! Ich kann dich auch morgens zur Schule fahren, wenn du willst.“*

Das hatte ich nicht erwartet! Vielleicht können wir uns auch Lederjacken und Stiefel kaufen. Mutti hat versprochen, mich zur Schule zu fahren, bevor sie zur Arbeit fährt. Ich muss aber leider nachmittags zu Fuß nach Hause gehen, und das dauert bestimmt eine halbe Stunde.

Ich bin sehr froh, dass wir ein Motorrad haben werden. Hoffentlich können wir im Sommer damit einige Ausflüge machen. Ich möchte zum Beispiel an die Küste fahren.

Hannah

- 21 Wo wohnen Hannah und ihre Mutter?  
.....[1]
  
- 22 Wo arbeitet Hannahs Mutter?  
.....[1]
  
- 23 Seit wann arbeitet sie dort?  
.....[1]
  
- 24 Warum ist es nicht praktisch, mit dem Bus zum Büro zu fahren?  
.....[1]
  
- 25 Warum wollen Hannah und ihre Mutter nicht in der Stadt wohnen?  
.....[1]
  
- 26 Wer fährt nicht gern Rad?  
.....[1]
  
- 27 Was will die Mutter mit ihrem Geld machen?  
.....[1]
  
- 28 Wie kommt Hannah in die Schule?  
.....[1]
  
- 29 Wie wird Hannah nach Hause kommen?  
.....[1]
  
- 30 Was hofft Hannah, im Sommer zu machen?  
.....[1]

[Total: 10]

## Dritter Teil

## Erste Aufgabe, Fragen 31–35

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Sie brauchen dann nichts zu schreiben. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“.

**Achtung:** 2 Aussagen sind **richtig** und 3 Aussagen sind **falsch**.

**Andernach: Ein Garten für alle**

David war letztes Jahr in Andernach in Deutschland bei seinem Austauschpartner Felix. Dort verbesserte er sein Deutsch und lernte neue Leute kennen. Was ihm am besten gefiel, war die Stadt selbst. *„Ihr müsst nach Andernach fahren. Andernach ist eine essbare Stadt. Sie ist fantastisch“*, erzählte er seinen Eltern.

*„Man kann eine Stadt nicht essen! Wie kann sie essbar sein?“*, fragte sein Vater.  
David lachte. *„Das habe ich auch gesagt“*, sagte er und dann erklärte er es ihnen.

Vor einigen Jahren war Andernach sehr uninteressant. Es gab einen Park und hier und da einige Blumen, sonst sah die Stadt sehr grau aus. Die Einwohner haben lange darüber diskutiert, wie sie die Stadt schöner machen könnten. Sie sind auf die Idee gekommen, die Stadt nicht nur schön, sondern auch nützlich zu machen.

Sie haben beschlossen, Gemüse und Obstbäume in der Stadt zu pflanzen. Es hat natürlich lange gedauert, bis sie die ganze Stadt bepflanzt haben, aber das haben sie geschafft! Arbeiter von der Stadt und Arbeitslose haben sehr viel davon gemacht, aber viele andere Einwohner haben auch dabei geholfen.

Die Einwohner sind sehr stolz auf ihre Stadt, denn sie sieht nicht nur viel schöner aus, sie ist wirklich sehr nützlich geworden. Überall wo es vorher nur Blumen und Gras gab, wächst jetzt auch Gemüse. Man hat Kopfsalat und Tomaten in allen möglichen Ecken gepflanzt. Es gibt auch Möhren, Kartoffeln und Apfelbäume.

Alle dürfen Obst und Gemüse kostenlos pflücken: Das heißt, dass die Stadt zu einer Art Selbstbedienungsladen geworden ist. Zuerst haben die Leute immer wieder gefragt, ob sie das Gemüse wirklich einfach nehmen dürften. Sie konnten es nicht glauben. Jetzt nehmen sie, was sie brauchen. *„Das finde ich toll!“*, sagte David. *„Ihr versteht nun, warum man sagt, dass die Stadt essbar ist!“*

JA NEIN

**Beispiel:** David war bei seiner Tante in Deutschland.

*Er war bei seinem Austauschpartner.*  
.....  
.....

**31** David dachte, dass seine Eltern Andernach besuchen sollten.

.....  
.....

**32** Früher sah die Stadt besonders schön aus.

.....  
.....

**33** Die Einwohner haben sich entschlossen, mehr Blumen zu pflanzen.

.....  
.....

**34** Viele Einwohner haben bei der Gartenarbeit mitgemacht.

.....  
.....

**35** Obst und Gemüse werden in Andernach billig verkauft.

.....  
.....

[Total: 8]

**Zweite Aufgabe, Fragen 36–42**

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

**Ein Job als Zimmermädchen**

Von Juni bis August hatte Lisa einen Job als Zimmermädchen. Eine Freundin von ihr hatte im vorigen Jahr als Kellnerin in einem österreichischen Hotel gearbeitet, und empfahl ihr das Hotel. Es hat 150 Zimmer und befindet sich am Achensee.

Sechs Tage pro Woche fing die Arbeit um 7 Uhr an, und erst gegen 20 Uhr war Feierabend. Lisa und ihre russische Kollegin arbeiteten gern zusammen und lachten viel bei der Arbeit. Sie waren für alle Zimmer im ersten Stock verantwortlich. Jeden Tag putzten sie die Badezimmer, leerten die Abfalleimer und machten die Betten. Danach mussten sie in den Zimmern und auf dem Gang auch Staub saugen. Montage waren besonders anstrengend, denn sie mussten die Fenster auch noch putzen. Wenn die Gäste mehrere Tage blieben, ging es, aber oft blieben sie nur eine Nacht. Dann mussten sie die Bettwäsche wechseln, und das mochte Lisa überhaupt nicht. Ihre Chefin war sehr streng, und wenn sie mit ihrer Arbeit nicht zufrieden war, mussten die Mädchen das Zimmer noch einmal putzen.

Mittwochs hatte Lisa frei, aber alle ihre Kollegen mussten arbeiten, und sie fühlte sich oft einsam. Manchmal ging sie in den Bergen wandern. In der Gegend konnte man auch klettern gehen, aber das konnte sie sich nicht leisten. Der See war sehr sauber und nicht zu kalt, und sie ging so oft wie möglich schwimmen. Windsurfen probierte sie auch, aber sie mochte es nicht.

Als sie Ende August nach Hause kam, erzählte sie ihren Eltern, was sie in den drei Monaten gemacht hatte. Ihre Mutter lachte, als sie ihr sagte, was sie jeden Tag gemacht hatte. *„Zu Hause machst du sehr wenig Hausarbeit! Dein Zimmer sieht immer unordentlich aus.“* Lisa antwortete: *„Das ist etwas ganz anderes. Wenn ich auch nicht viel verdiente, wurde ich doch für meine Arbeit im Hotel bezahlt. Manchmal bekam ich sogar Trinkgeld, was zu Hause nie der Fall ist!“*

36 In welchem Land hat Lisa gearbeitet?

.....  
..... [1]

37 Mit wem arbeitete Lisa?

.....  
..... [1]

38 Warum machte Lisa die Arbeit trotz des langen Tages Spaß?

.....  
..... [1]

39 Warum war es für Lisa besser, wenn Gäste für mehrere Nächte blieben?

.....  
..... [1]

40 Wann mussten die Mädchen ein Zimmer zweimal putzen?

.....  
..... [1]

41 Aus welchem Grund fühlte sich Lisa oft allein?

.....  
..... [1]

42 Warum hat Lisa keine Lust, zu Hause zu helfen?

.....  
..... [1]

[Total: 7]

**BLANK PAGE**

---

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at [www.cie.org.uk](http://www.cie.org.uk) after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.